



## **U&V-INFOBLATT: ERSTE ERGEBNISSE DER PROJEKT-EVALUATION**

### **Was ist eine Evaluation und wieso haben wir U&V evaluieren lassen?**

Projekte werden hinsichtlich ihrer Ergebnisse und Verfahrensweisen projektbegleitend begutachtet und bewertet, um zu überprüfen, ob die gesetzten Ziele erreicht werden können und um einen neutralen Blick von einer externen, unabhängigen Institution auf den Projekterfolg zu erhalten. U&V wird durch die Fachhochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde evaluiert. Die Ergebnisse helfen uns das Projekt zu verbessern und nach Projektende einen Leitfaden zur Durchführung derartiger Projekte zu verfassen. Unsere aktuellen Projektziele sind: die aktive Umweltbildung von BürgerInnen und Integration dieser in den Naturschutz, sowie der praktische Beitrag zum Erhalt der regionalen Pflanzenvielfalt.

*Ein besonderer Dank gilt den PflanzenpatInnen, die sich die Zeit genommen haben, die Fragebögen auszufüllen, die diese Evaluation erst möglich gemacht haben.*

### **Wie viele PflanzenpatInnen unterstützen das Projekt?**

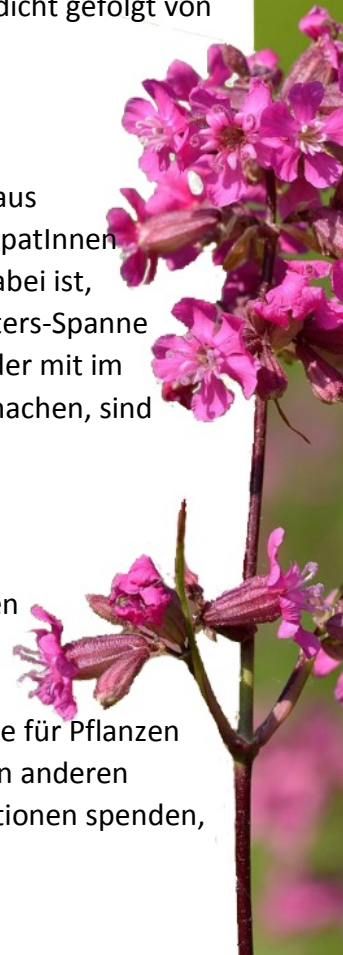
Im ersten Projektjahr (2017) konnten wir im Botanischen Garten der Universität Potsdam und im Späth-Arboretum der Humboldt-Universität zu Berlin genug Jungpflanzen heranziehen, um 259 engagierte PatInnen aus Berlin und Brandenburg mit mindestens je 6 Pflanzen von 3 verschiedenen Arten zu versorgen. Im Jahr darauf kamen nochmals 565 PflanzenpatInnen dazu. In beiden Jahren mussten Wartelisten angelegt werden, da der Andrang größer war als die Menge an Pflanzen, die wir abgeben konnten. Grundsätzlich stellte sich heraus, dass Zeitungsanzeigen die wirksamste Methode waren, um für das Projekt zu werben, etwa 40% aller Befragten wurden so auf das Projekt aufmerksam, dicht gefolgt von Mund-zu-Mund-Propaganda, über die wir uns besonders freuen.

### **Wer macht bei U&V mit?**

Die Mehrheit der PflanzenpatInnen (ca. 75 %) wohnt in Berliner Bezirken, wobei ca. 25 % aus Potsdam und anderen Regionen Brandenburgs stammen. Ungefähr 80 % unserer PflanzenpatInnen haben Abitur oder einen ähnlichen Abschluss, wobei der Bauarbeiter ebenso begeistert dabei ist, wie der Uniprofessor. Im Durchschnitt waren die PatInnen etwa 50 Jahre alt, wobei die Alters-Spanne von unter 6 bis über 80 Jahren reichte, da bei etwa 25 % aller PatInnen minderjährige Kinder mit im Haushalt wohnen. Da auch viele Vereine, Gruppen, Schulklassen und Organisationen mitmachen, sind weit über 1000 Leute in das Projekt involviert.

### **Was waren die Beweggründe für eine Pflanzenpatenschaft?**

Fast 50 % aller Befragten hatten biosphärische Motivationen für ihre Anmeldung. Sie gaben an, die Diversität der Natur zu schätzen und ihr aktiv etwas Gutes tun zu wollen. Auch der Begriff „Biologische Vielfalt“ war den meisten bekannt. Darüber hinaus zählen auch viele TeilnehmerInnen das Gärtnern zu ihren persönlichen Hobbies, ein gewisses Grundinteresse für Pflanzen war also meist schon gegeben. Bemerkenswert fanden wir, dass sich einige bereits aktiv an anderen Naturschutzaktionen im Wohnumfeld beteiligen oder regelmäßig an Naturschutzorganisationen spenden, und fast alle würden es zumindest in Erwägung ziehen.



## ... und wie erging es eigentlich den Pflanzen?

Insgesamt wurden 16 000 Pflanzen von 20 verschiedenen Arten an die BürgerInnen verteilt. Die Mehrheit der PatInnen entschied sich, die Jungpflanzen bei sich zu Hause einzupflanzen, entweder im eigenen Garten (51 %), auf dem Balkon (25 %) oder auch einfach auf der Fensterbank (3 %). Im Durchschnitt kümmerten sich die PatInnen ca. 1 x pro Woche um ihre Zöglinge. Die Pflege involvierte primär das Gießen, Jäten und später das Sammeln der Samen. Andere nutzten ihre Gemeinschaftsgärten, Gartenparzellen oder die Archefläche um ihre Pflänzchen unterzubringen. Die Pflanzen auf der Archefläche wurden seltener gepflegt oder ganz der Pflege des U&V-Teams überlassen. Die Überlebensrate der Jungpflanzen war vielleicht auch deshalb bei den Heim- und GartennutzerInnen am höchsten: etwa 80% gaben an, dass sich die Mehrheit ihrer Pflanzen gut entwickelt, teils sogar noch im selben Jahr geblüht und Samen getragen haben. Auf der Archefläche dagegen entwickelten sich nur etwa die Hälfte der Pflanzen vergleichsweise gut. Obwohl Wildpflanzen und insbesondere Sandtrockenrasen-Arten relativ wenig Pflege benötigen, trug der sehr heiße und trockene Sommer im Jahr 2018 dazu bei, dass die empfindlichen Jungpflanzen relativ oft bewässert werden mussten.

## Wie können wir U&V verbessern?

Das Feedback war bisher überwiegend positiv und es existiert der konkrete Wunsch nach einer Fortführung und Ausweitung des Projektes. Verbesserungspotential besteht vor allem im Erreichen weiterer Bevölkerungsgruppen, so sollten z.B. verstärkt junge Familien, KleingärtnerInnen und auch BürgerInnen mit geringem Vorwissen mit eingebunden werden. Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen nehmen wir übrigens jederzeit dankend über [info-berlin@uundv.de](mailto:info-berlin@uundv.de) entgegen.

## Wie geht es jetzt weiter?

Auch wenn wir keine große Pflanzenausgabe mehr planen, können Interessierte immer noch Pflanzenpakete von uns erhalten. Hauptsächlich konzentrieren wir uns in der zweiten Phase des Projektes auf die Wiederausbringung der durch die BürgerInnen vermehrten Pflanzen, eine verstärkte Betreuung unserer PflanzenpatInnen und die Organisation der Fortführung der Idee von U&V nach Projektende. In diesem Sinne konnten wir schon vier große Wiederausbringungen organisieren (OWA Tegel, Düne Wedding, Schmetterlingshof in Tempelhof und Pfingstberg in Potsdam) und einen Arbeitskreis mit ca. 25 engagierten Mitgliedern gründen. Die aktuellen Termine für Ausbringungen, Veranstaltungen und AK-Treffen findet ihr auf unserer Homepage oder auf Facebook.

Wir freuen uns über Euren Besuch!

---

## Urbanität und Vielfalt

**Post: Humboldt Universität zu Berlin, AG Botanik & Arboretum, Spähstr. 80/81, 12437 Berlin**

**Mail: [info-berlin@UundV.de](mailto:info-berlin@UundV.de)**

**Telefon: 030-2093 98372 (mittwochs von 14-18 Uhr)**

**Persönlich: Samstagnachmittag von 13 – 17 Uhr auf der Archefläche (Kienbergpark, Marzahn-Hellersdorf)**